

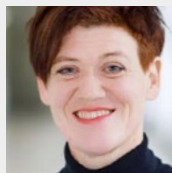
Wie wird jemand FreiwilligenkoordinatorIn?

Wichtig: Da Freiwilligenkoordination in den Pfarren noch weitgehend unbekannt ist, muss dort der Boden dafür bereitet werden. Worum geht es dabei, welche Vorteile ergeben sich daraus, und was wird dadurch ermöglicht? Dazu bedarf es einer Bewusstseinsarbeit, die parallel zum angeführten Ablauf erfolgt. So wird gewährleistet, dass der/die FreiwilligenkoordinatorIn gut beginnen kann.

- 1 Die Ehrenamtsentwicklung und die Aufgabe der Freiwilligenkoordination ist Thema im Pastoralrat bzw. in der Einrichtung (z. B. Referat für Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge, Diözesanmuseum Graz u. a. m.).
- 2 Nennung von möglichen Personen, die aufgrund ihrer Kompetenzen diese Aufgabe in einer Pfarre, einem Kirchort oder in der Einrichtung ausüben könnten (haupt- oder ehrenamtlich). Der/die Handlungsbevollmächtigte für Pastoral dokumentiert die genannten Personen.
- 3 Entscheidung im Pastoralrat über die Reihung der Personen, die dafür in Frage kommen.
- 4 Der/die Handlungsbevollmächtigte für Pastoral oder die Einrichtungsleitung führt die Gespräche mit den genannten Personen. Aufgaben, Rahmenbedingungen, wechselseitige Erwartungen werden offen angesprochen und gut abgestimmt.
- 5 Die getroffenen Vereinbarungen inkl. zeitlicher Befristung werden schriftlich dokumentiert.
Vorlage unter: <https://konkret.graz-seckau.at/ehrenamt>.
- 6 Verpflichtende Teilnahme der ausgewählten Personen am Lehrgang „Freiwilligenkoordination“, der von der diözesanen Ehrenamtsentwicklung im Prozessbereich Innovation & Entwicklung derzeit gratis angeboten wird.
- 7 Beauftragung zum/zur FreiwilligenkoordinatorIn durch das Führungsteam des Seelsorgeraumes oder der Einrichtungsleitung für die Dauer der vereinbarten Zeit.
- 8 Umfassende und transparente Kommunikation und Information über die Aufgaben des/der FreiwilligenkoordinatorIn in der Pfarre bzw. Einrichtung.
- 9 Gestaltung eines guten öffentlichen Beginns wie z. B. Vorstellung im Gottesdienst, Pfarr- oder Einrichtungsblatt, auf der Homepage.
- 10 Eintragung der Funktion im diözesanen Datensystem Boom Target Manager durch das Sekretariat vor Ort.

Weitere Informationen, Anregungen & Unterlagen zum Download

Im MitarbeiterInnen-Portal konkret:intranet:
<https://konkret.graz-seckau.at/ehrenamt>



Barbara Krottil
Ehrenamtsentwicklung
Prozessbereich Innovation & Entwicklung
ehrenamtsentwicklung@graz-seckau.at
0316/8041-387



NEUE FUNKTION

FREIWILLIGEN KOORDINATOR/IN

Drehscheibe des Ehrenamtes
in Pfarren & Einrichtungen

»Wir ermöglichen, dass sich Menschen mit ihren Gaben und Fähigkeiten in den Dienst der Menschen und der Kirche stellen können. Ihre Talente, Begabungen und Fähigkeiten werden bewusst gefördert und entwickelt. Wir respektieren die Freiheit und Selbstbestimmung bei der Übernahme von Aufgaben.«

ZUKUNFTSBILD DER KATHOLISCHEN KIRCHE
STIEIERMARK, PUNKT 6

FreiwilligenkoordinatorInnen sind als Drehscheibe für alle Engagierten, GruppenleiterInnen und an einem Ehrenamt Interessierten vor Ort tätig! Sie sorgen für die praktische Umsetzung der verschiedenen Elemente von Ehrenamtsentwicklung in Pfarren oder Einrichtungen, wozu u. a. Bedarfserfassung, Einführung, Begleitung, Beendigung zählen. Diese Funktion kann sowohl von ehrenamtlich Engagierten als auch von hauptamtlichen MitarbeiterInnen ausgeübt werden.

Zielsetzung

Was ermöglichen FreiwilligenkoordinatorInnen?

Sie ermöglichen in Pfarren, Kirchorten oder Einrichtungen die **praktische Umsetzung** der Ehrenamtsentwicklung, wie sie auf Ebene des Seelsorgeraumes bzw. der Einrichtung in ihrer Grundausrichtung vorliegt.

Sie tragen dazu bei, dass es den Engagierten in ihrem Engagement gut geht. Dazu setzen sie Maßnahmen zur **Einführung, Begleitung, Anerkennung und Beendigung** oder leiten diese in die Wege.

Sie sind **Drehscheibe** für Ehrenamtliche, an einem Ehrenamt Interessierte, GruppenleiterInnen und für hauptamtliche Führungskräfte in Fragen des freiwilligen Engagements.

Aufgaben

Was ist zu tun?

Die Aufgaben der Freiwilligenkoordination können auch in einem Team von 2 bis 3 Personen umgesetzt werden. Dies empfiehlt sich besonders in größeren Pfarren bzw. Einrichtungen und wenn die Funktion von ehrenamtlich Engagierten ausgeübt wird.

- » Engagementmöglichkeiten und Aufgabenbereiche ermitteln
- » Aufgabenprofile beschreiben: *Funktion, (Nicht)Tätigkeiten, zeitlicher Aufwand, wichtige Fähigkeiten und angebotene Unterstützungsleistungen*
- » Einarbeitung durch fachliche GruppenleiterInnen sicherstellen
- » Qualifizierungsbedarfe ermitteln und der nächsten Verantwortungsebene weiterleiten
- » Regelmäßige Begleitgespräche mit ehrenamtlich Engagierten führen: *Wie geht es dir in deinem Ehrenamt? Was macht dir Freude? Möchtest du eine Veränderung und wenn ja, welche?*
- » Anerkennungskultur umsetzen und Partizipation fördern
- » Für einen guten Abschluss oder Veränderung des Engagements sorgen
- » Für die Aktualität der Daten ehrenamtlich Engagierter sorgen
- » Kontakt zu ehemalig Engagierten halten
- » Nachweise des Engagements ausstellen

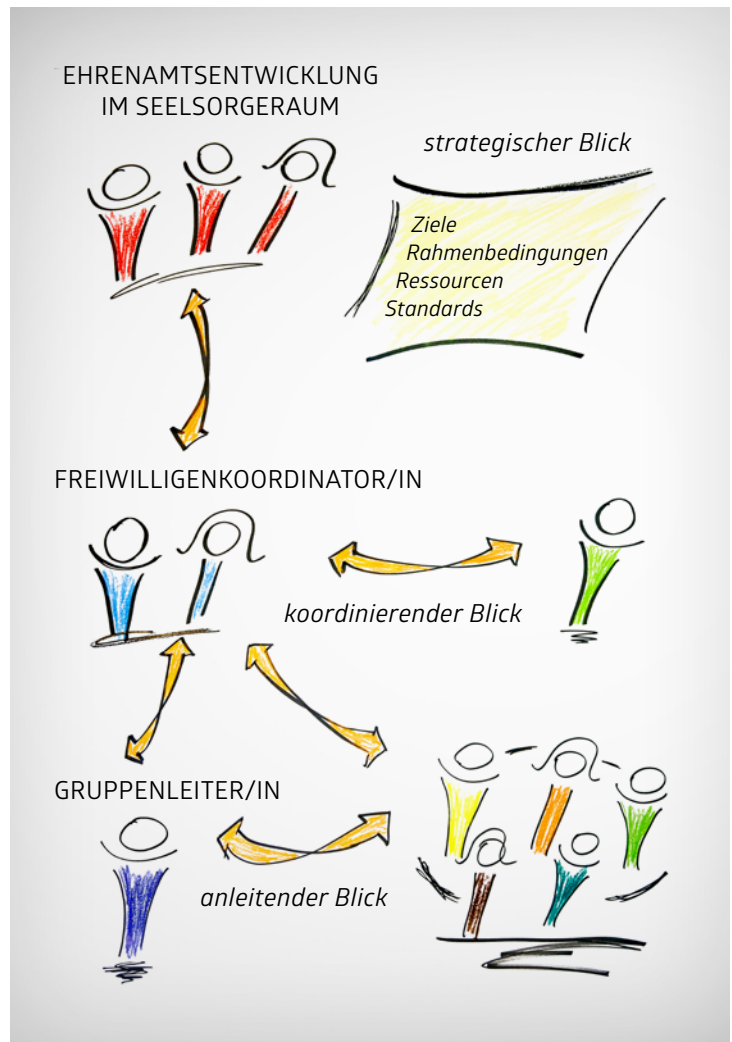
Nicht zu den Aufgaben zählen:

- » Neue Engagierte in eine bestimmte Tätigkeit einarbeiten
- » Engagierte fachlich betreuen oder Gruppen leiten
- » Pfarrliche Koordination aller Belange des kirchlichen Lebens wie z. B. *Anliegen der Bevölkerung, Auskunft über Gottesdienstzeiten oder zu Veranstaltungen, ...*

Voraussetzung

Welche Kompetenzen sind gefragt?

- » Offenes und freundliches Auftreten
- » Menschenkenntnis und Einfühlungsvermögen
- » Koordinations- und Organisationstalent
- » Kompetenz im Umgang mit Konfliktsituationen
- » Kenntnisse der Engagementmöglichkeiten und der VerantwortungsträgerInnen in Pfarre, Seelsorgeraum bzw. Einrichtung
- » Bereitschaft zur Teilnahme am Lehrgang Freiwilligenkoordination der Katholischen Kirche Steiermark



Unterstützung

Was bietet die Katholische Kirche Steiermark?

- » Weiterbildung zum/zur FreiwilligenkoordinatorIn
- » Regelmäßige Austauschforen mit anderen FreiwilligenkoordinatorInnen
- » Begleitung und Unterstützung durch die Handlungsbevollmächtigten für Pastoral im Führungsteam des Seelsorgeraumes bzw. durch die Leitung der Einrichtung
- » Auf Ebene des Seelsorgeraumes bzw. der Einrichtung: strukturelle und strategische Maßnahmen zur Orientierung, wie Qualitätsstandards, Leitfäden für Abläufe, Formen der Anerkennung ...
- » Behelfe & Unterlagen: <https://konkret.graz-seckau.at/ehrenamt>

Zusammenarbeit

Mit wem stehen FreiwilligenkoordinatorInnen in Verbindung?

- » mit an einem Ehrenamt bzw. Engagement Interessierten
- » mit Ehrenamtlichen und freiwillig Engagierten vor Ort
- » mit GruppenleiterInnen vor Ort
- » mit dem/der Handlungsbevollmächtigten für Pastoral im Führungsteam des Seelsorgeraumes
- » mit hauptamtlichen MitarbeiterInnen in den Pfarren oder der Einrichtung
- » mit der diözesanen Ehrenamtsentwicklung im Prozessbereich Innovation & Entwicklung
- » mit anderen FreiwilligenkoordinatorInnen im Seelsorgeraum und in der Diözese